



Pfarrbrief

Advent 2011

St. Matthäus, Alfter
St. Jakobus, Gielsdorf
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
St. Lambertus, Witterschlick
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Ausgabe Nr. 4



Bild: Heike Simon-Gajek

Inhalt

Krankenkommunion und - notruf	II
Advents- & Weihnachtskonzert mit Bruce Kapusta	II
Weihnachten - Fest der Besinnung und voller Gefühle	III
Einladung zum Neujahrsempfang.	IV
Exerzitien im Alltag 2012.	IV
Weltjugendtag in Madrid	V
Von der Schönheit der Liturgie - Teil XI.	VII
2 oder 7?	VIII
Evangelische Weihnachtsgottesdienste.	VIII
Circusworkshop in den Herbstferien.	IX
Erste Hilfe für Senioren	IX
Wir sind dann mal weg... Fortsetzung.	IX
Gottesdienste Weihnachten 2012	X
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter	XI
Kinderseite	XII

In der Mitte des Pfarrbriefs finden Sie den Regionalteil Ihrer Pfarrgemeinde.

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besuchen wir betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Deshalb unsere herzliche Bitte: Rufen Sie im Pfarrbüro Ihrer Gemeinde an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.

Das Pastoralteam

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die Handynummer:

0171 / 4167278

Advents- & Weihnachtskonzert mit Bruce Kapusta

**Einladung zu einem kölsch klassischen
Abend mit Liedern und Geschichten
voller Humor und viel Gefühl**

Star-Trompeter Bruce Kapusta lädt ein, sich von Trompetenklängen und Weihnachtsgeschichten verzaubern zu lassen. „Kölsch Klassische Advent & Weihnacht“ lautet das Motto, unter das der beliebte Entertainer sein Konzert am Mittwoch, dem 04.01.2012 in der Pfarrkirche Sankt Matthäus in Alfter um 19:30 Uhr stellt. Er verbindet Besinnliches mit Liedern und Geschichten voller Humor und Gefühl. Die Konzertbesucher können sich freuen auf ein liebevoll zusammengestelltes Programm.

Perfekt ergänzt wird der Abend durch besinnliche und humorvolle kölsche Geschichten, auf unnachahmliche Art vorgetragen von Annemie Lorenz.

„Kölsch Klassische Advent & Weihnacht“ mit Solotrompeter Bruce Kapusta am **Mittwoch, dem 04.01.2012 um 19:30 Uhr** (Einlass ab 19:00 Uhr) in der Kirche **Sankt Matthäus**, Hertersplatz 20 in Alfter.

Eintrittskarten sind erhältlich zum Preis von 15,- €.

Vorverkaufsstellen:

- Pastoralbüro der Pfarreiengemeinschaft Alfter
Lukasgasse 8, Alfter
Tel.: 02222 / 2585
- Büro: Mariä Himmelfahrt
Im Wingert 2, Alfter-Oedekoven
Tel.: 0228 / 641354
- Büro: St. Lambertus
Hauptstrasse 239, Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 9863623
- Alfterer Reisebüro Allnoch
Holzgasse 20, Alfter
Tel.: 02222 / 931130

Karten-Bestellung auch über:

- www.koelnticket.de
Telefon: 0221 / 2801
- oder Büro Bruce Kapusta
Telefon: 02241 / 8440277
und unter www.bruce-kapusta.de

Weihnachten

Fest der Besinnung und voller Gefühle

Wie viele Erinnerungen sind mit diesem Fest verbunden, und irgendwie sehnen sich viele Menschen gerade in dieser Zeit danach zurück. Vielleicht sind deshalb die Kirchen an Heiligabend so voll, weil man hier Antworten sucht.

Weihnachten - Fest der Geburt des Herrn

Krippen bauen wir in diesen Tagen in unseren Wohnungen auf, in unseren Kirchen und manche Geschäftsleute in den Schaufenstern. In Köln gibt es seit vielen Jahren einen regelrechten Krippenweg, der zum Begehen und zur Besinnung einlädt. In unseren Krippen stellen wir die Szene nach rund um die Geburt des Christkinds, oft mit vielen verschiedenen Figuren.

Wo aber lässt er sich wirklich finden, jener Gott, der als kleines Kind Mensch wird?

Eher im stillen Schein einer Kerze als im lauten jingle bells der Kaufhäuser, eher in den strahlenden Augen eines Kindes als in den bunten Lichterketten vor unseren Häusern, eher im strahlenden Blick eines Säuglings auf dem Arm seiner Mutter als in den übervoll mit Glitzerzeug und Lichtern behangenen Weihnachtsbäumen.

Deshalb sind es die damals Armen und Verachteten, die Hirten, die voller Erwartungen auf die Verheißung des Engels zum Stall vor den Toren Bethlehems gehen und das Kind, in Windeln gewickelt, in der Futterkrippe finden und ihm ihre Gaben bringen. Sie hatten, als sie sich aufmachten, nichts als die Worte der Engel: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, der Messias, der Herr“ (vgl. Lukas 2,11f). Aber suchend, hoffend gehen sie zu diesem Kind. Ob sie sich mehr als dreißig Jahre später noch an diese Worte erinnern werden, wenn sie vielleicht zum Paschafest nach Jerusalem pilgern und diesen Messias am Kreuz erhöht wiederfinden? In jener Nacht gehen die Hirten Gott preisend zurück zu ihren Herden, „denn alles war so gewesen, wie es ihnen durch die Engel gesagt worden war“ (vgl. Lukas 2,20).

Andere sind auf dem Weg, weise Männer aus dem Morgenland. Sie ziehen Richtung Westen, hinter der untergehenden Sonne her.

In einem Bild von Heike Simon-Gajek, das der Verfasser im vergangenen Jahr beim Adventsmarkt im Rat-

haus erwarb, kommt ihre Sehnsucht zum Ausdruck. Erwartungsvoll blicken sie in den Himmel empor, um nach dem Untergang der Sonne ihren Stern wieder zu entdecken. Erst in der Dunkelheit der Nacht können sie ihn sehen, den sie hatten aufgehen sehen und in dem sie das Zeichen für einen neugeborenen König der Juden erkannten (vgl. Mt. 2,2). Ihm wollen sie huldigen, ihm ihre Gaben bringen: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Sie sind wie „Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht“ (wie es in einem neuen geistlichen Lied heißt), getrieben von der Sehnsucht nach einem, der der Welt das wahre Licht bringt und das Dunkel zerbricht, der ihr Hirte sein wird „in der Kraft des Herrn, im Namen Jahwes, seines Gottes“, wie es der Prophet Micha (5,3) sagt.

Wer ihn sucht, findet ihn nicht in den Palästen von Königen (heute des Konsums oder der Diskotheken oder Wellness – Oasen), sondern an den eher stillen Orten unserer Zeit.

Diese Erfahrung mussten auch die Weisen machen, als sie vergeblich im Palast des Herodes in Jerusalem nach dem neugeborenen König der Juden nachfragten. Erst die Schriftkundigen konnten den Weg nach Bethlehem weisen (vgl. Micha 5,1 f.), wo sie das Kind und seine Mutter in einem Haus finden und ihm ihre Gaben bringen.

Doch Jesus ist anders als erwartet, König der Juden: vor Pilatus wird er sich als solcher zwar bekennen (vgl. Mt. 27,11) und Pilatus ihn am Kreuz verspotten: „Das ist Jesus, der König der Juden“ (vgl. Mt. 27,37). Sein Königtum ist nicht von dieser Welt (vgl. Joh. 18,36f) und es wird sich durch das Dunkel des Todes hindurch als Reich Gottes offenbaren.

Dunkle Situationen kennen viele Menschen in ihrem Leben, der Tod eines (nahen) Menschen, Enttäuschungen, Krankheiten, Schicksalsschläge. In solchen Zeiten kann jemand sich zurückziehen wie in ein Schneckenhaus – und braucht es vielleicht sogar vorübergehend – aber irgendwann sollte die Sehnsucht nach dem Leben wieder spürbar werden und nicht ganz aus dem Blick geraten. Vielleicht führt uns diese Sehnsucht zu dem, der gekommen ist im Namen Jahwe, seines Gottes: zu Jesus. Vielleicht ist auch für Sie ein Platz frei an der Krippe, und Sie können gemeinsam mit den Hirten oder den Weisen aus dem Morgenland zu diesem Kind hintreten und Ihre Gaben, Sehnsüchte, Wünsche bringen.

Überlegen Sie sich einmal, ob Sie nicht vielleicht ein Bild von sich in die Krippe stellen könnten, das Sie an Ihre Sehnsucht erinnert - und an den, der Ihnen Antwort geben könnte und einlädt, sich mit ihm auf den Weg zu machen, durch die Nacht zum Licht, durch den Tod zum Leben, durch Enttäuschungen zu neuem Vertrauen.

Dann könnten auch Sie vielleicht „entdecken, was zählt: Du hast als Kind in der Krippe den Weg der Liebe gewählt“, wie es in einem neuen geistlichen Lied heißt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien – auch im Namen des Seelsorgeteams – ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Ihr Pastor
Georg Theisen

Einladung

zum Neujahrsempfang 2012

Am Sonntag, dem **22. Januar 2012** findet der gemeinsame Neujahrsempfang der Pfarreiengemeinschaft Alfter statt. Alle fünf Pfarrgemeinden der Pfarreiengemeinschaft Alfter feiern den Beginn des neuen Jahres gemeinsam.

Wir beginnen um **10:00 Uhr mit der heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Lambertus Witterschlick**. Im Anschluss an den Gottesdienst findet der Neujahrsempfang im kath. Pfarrzentrum in der Adolphsgasse statt.

Hierzu möchte ich Sie schon heute – auch im Namen des Pfarrgemeinderates – recht herzlich einladen. Es wird Gelegenheit sein für den Rückblick auf die Ereignisse im Jahr 2011 und für einen Ausblick ins Neue Jahr 2012, das wir so gleich in Gemeinschaft beginnen können.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.



Rainald M. Ollig, leitender Pfarrer

Exerzitien im Alltag 2012

Wie bereits seit zehn Jahren laden wir zwischen Ostern und Pfingsten zu „Exerzitien im Alltag“ ein, eine Form von Glauben in Gemeinschaft, um sich mitten im eigenen Alltag durch Impulse, Texte und Anregungen auf einen Weg mit Gott einzulassen, um Kraft zu schöpfen für das Leben und seine vielfältigen Aufgaben.

Bei diesem vierwöchigen Gebetsweg, der auf den geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola (Begründer des Jesuitenordens) basiert, geht es weniger um Glaubenswissen als vielmehr um Glaubenserfahrung. Indem ich Gott mehr Raum gebe in meinem Leben dadurch, dass ich bewusst Gebetszeiten in meinen Alltag einplane, versuche ich eine Grundhaltung zu entwickeln, die insgesamt von mehr Achtsamkeit und Ruhe geprägt ist und die mir hilft, die Spuren von Gottes Anwesenheit in meinem eigenen Leben zu entdecken.

Worauf Sie sich einstellen sollten, wenn Sie sich von diesem geistlichen Weg angesprochen fühlen:

- Sich über vier Wochen hinweg täglich eine Zeit einzuräumen, die ausreicht, um zur Ruhe und inneren Sammlung zu kommen.
- Teilnahme an den wöchentlichen ca. zweistündigen Treffen, jeweils dienstags abends um **19:45 Uhr im Pfarrzentrum Oedekoven (17.04., 24.04., 01.05., 08.05., 15.05.)**
- Angebot zu persönlichen geistlichen Gesprächen.

Um eine verbindliche **Anmeldung** bitten wir bis Palmsonntag, den 01. April bei:

- Pfarrer Georg Theisen, 0228 - 64 13 54
- Marita Thenée, 0228 - 64 05 04



Weltjugendtag in Madrid

Reise vom 10.08. - 22.08.2011

„Esta es la Juventud del Papa“ – „Das ist sie: die Jugend des Papstes.“ Dieser Jubelruf der Jugendlichen begleitete uns während des gesamten Weltjugendtages.

In diesem Sommer fand in Madrid der 26. Weltjugendtag statt. Zu diesem Ereignis machten sich viele Jugendliche - aus dem Erzbistum Köln fast 1700 - auf, um gemeinsam mit anderen jungen Gläubigen aus der ganzen Welt zu feiern. Mit dabei waren auch wir, sechs Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter.

Der Weltjugendtag war für uns alle - und hoffentlich auch für die katholische Kirche in Spanien - ein prägendes Ereignis mit unbeschreiblichen Erfahrungen. Die spanische Hauptstadt wurde mit Jugendlichen aller Nationen überflutet und mit neuem Leben gefüllt. Auf den Straßen wurde gesungen, getanzt und gelacht. Die Freude der Jugendlichen war immer und überall zu spüren, wobei einige Ereignisse wohl ganz besonders in Erinnerung bleiben werden.

Die Eröffnungsfeier mit Kardinal Rouco auf einer großen Plaza war sicher ein bewegender Moment des Weltjugendtages. Auf dem Cibeles-Platz kamen mehrere Hunderttausende Jugendliche zusammen, um die kommenden Tage feierlich zu eröffnen. Die Menschenmassen waren einfach überwältigend. Egal, wohin man blickte, überall sah man bunte Fahnen und hörte die begeisterten Rufe der Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern mit der Gewissheit, dass es jetzt endlich losgehen sollte. Der Moment, auf den wir alle so lange gewartet hatten, war gekommen. Es ist unmöglich zu erklären, wie es sich anfühlt, wenn das Weltjugendtagslied „Firmes en la Fe“ zum ersten Mal von so vielen Menschen gesungen wird.

Das erste Highlight war die Papstbegrüßung, bei der wir in der Tat Papst Benedikt XVI. live zu Gesicht bekamen. Es war eng, heiß, und nur kurz haben wir ihn im Papamobil vorbeifahren sehen, doch dieser eine Moment wurde von uns und anderen Tausenden Jugendlichen stolz mit dem Fotoapparat festgehalten.

Der Papst wurde als einer unter den Jugendlichen gefeiert; dabei vergaß die Jugend aber nie, sich auch ein kleines bisschen selbst zu feiern.

Weniger spektakulär, dafür aber wichtig für die Klärung religiöser Fragen waren die morgendlichen Katechesen mit verschiedenen deutschen Bischöfen. Hier hatten wir die Möglichkeit, den Bischöfen einfach zuzuhören oder gezielt Fragen zu stellen. Die



erste Katechese wurde vom Essener Bischof Franz-Josef Overbeck geleitet. Er sagte, dass er sich oft als einer der Jüngsten in der Kirche fühle. Ähnlich geht es uns auch sehr oft in unserer Gemeinde hier in Alfter. Beim Weltjugendtag haben wir das absolute Gegenteil erfahren. Jugendliche aus den entlegensten Ländern der Welt haben sich nach

Europa aufgemacht, um ihren Glauben zu feiern und zu stärken. Die sonst so oft tot geredete Kirche ist lebendiger als wir gedacht hatten.

Am Samstag war der Höhepunkt des Weltjugendtages gekommen: Unsere Gruppe brach schon frühzeitig zum Flugplatz im Süden von Madrid auf, auf dem samstags die Vigil und sonntags die Messe mit Papst Benedikt stattfinden sollte. Wir verließen unsere Unterkünfte mit Schlafsack, Isomatte und viel Wasser „bewaffnet“. Während unseres Pilgermarsches war es unglaublich heiß, und wir haben jeden Tropfen Wasser gebraucht, bis wir den Flugplatz erreichten.

An unserem Ziel angekommen, suchten wir das uns zugewiesene Feld auf. Dieses war ziemlich überfüllt und wir fragten uns, wie wir dort schlafen sollten, zumal das Feld einer Wüste mit unzähligen Ameisenstraßen glich. Es waren schon viele andere Gruppen aus unserem Erzbistum angekommen - die Kölner waren ganz besonders gut an den gelben Sonnenschirmen zu erkennen, die die Jugendfachstelle für uns angeschafft hatte. Die Schirme wurden zu einem Segen, denn nur unter ihnen gab es wenigstens ein bisschen Schatten.

Wegen der enormen Hitze - etwa 40° C - drängten sich viele zu den umherfahrenden Feuerwehrautos,

die dafür vorgesehen waren, die Menge nass zu spritzen. Einige aus unserer Gruppe erzählten, dass sie um ein paar Wolken gebetet hätten. Diese kamen auch in der Tat zum Abend hin.

Nach Sonnenuntergang begann die Vigil mit dem Heiligen Vater, die aber bald von einem Gewitter mit apokalyptischem Ausmaß unterbrochen wurde. Der Papst verzichtete auf seine Ansprache und rief den Jugendlichen zu: „Ihr seid stärker als der Regen.“ Und wir waren stärker. Wir und die circa 800 Bischöfe wurden zwar ziemlich durchnässt und die Vigil musste unterbrochen werden, aber die Stimmung war besser als je zuvor. Der Abend wurde zu einem großen und vor allem friedlichen Fest. An jeder Ecke traf man auf singende oder tanzende Gruppen. Nur schwer konnte man die unzähligen Einladungen ausschlagen mitzumachen und einfach nur fröhlich zu sein.

Am Sonntag hieß es für alle 1,5 Millionen Jugendlichen Abschied nehmen - von der Stadt, vom Weltjugendtag und natürlich auch voneinander. Allerdings erst nach der Heiligen Messe mit Papst Benedikt XVI. Egal, in welche Richtung man schaute, so weit das Auge reichte, waren Menschen und Fahnen zu sehen. Die Messe war ein ganz besonderes Erlebnis. Nachdem wir all die Menschen gesehen haben, die so einen weiten Weg auf sich genommen hatten, um Gottes Nähe und die Gemeinschaft der Kirche zu erleben, wurde uns erst wirklich bewusst, dass Gott überall unter uns war und ist. Das kann man eigentlich alles nur schwer beschreiben – man muss es erleben.

Während des Weltjugendtages sind wir unzähligen Menschen aus aller Welt begegnet und haben sogar zufällig alte Bekannte vom Weltjugendtag in Köln wieder getroffen. In der Bahn sprachen wir mit Jugendlichen von den Galápagos-Inseln, die 2005 in Witterschlick beherbergt waren.

In Erinnerung bleiben wird uns auch die Gastfreundschaft vieler Einheimischer. So wurden wir zusammen mit etwa 40 anderen Pilgern von einer spanischen Familie zum Essen und fröhlichem Beisammensein eingeladen. Solch eine Herzlichkeit haben wir selten erlebt und wir sind sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben.

Es gibt sicherlich einiges, was nicht so geklappt hat, wie man es sich vorgestellt hatte. Wir sind aber dennoch dankbar dafür, dass wir den Weltjugendtag miterleben durften und wir sind uns einig, dass wir persönlich auf unserem Glaubensweg und auch die Kirche von diesem gigantischen Ereignis profitieren werden.

Insgesamt haben wir alle Schwierigkeiten nicht als Hindernisse, sondern als Herausforderungen gesehen, die wir mit Freude und im Vertrauen auf Jesus Christus gemeistert haben.

Uns ist es sehr wichtig, den Menschen in unserer Umgebung von unseren vielen und wunderbaren Erfahrungen zu berichten. Wir hoffen, dass wir den Lesern dieses Berichtes einen kleinen Einblick in unsere persönlichen Erfahrungen geben konnten.

Der nächste Weltjugendtag wird in zwei Jahren in Rio de Janeiro in Brasilien stattfinden. In Madrid haben wir gemerkt, wie wichtig der Weltjugendtag für die jungen Menschen und auch für die Kirche ist. Wir haben daher vor, im Jahr 2013 den Weltjugendtag in Rio zu feiern und würden uns freuen, wenn wir mit möglichst vielen aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter dabei sein werden.

Simon Binger, Natalie Buchner und Susanne Paasen
Text und Bilder





Pfarrbrief

Weihnachten 2011

Ausgabe Nr. 4

St. Mariä Heimsuchung, Impekoven ○ St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven ○ St. Jakobus, Gielsdorf

Inhalt

Impressum	2
Oekumenisches Bibelgespräch	2
Vorankündigungen Familienwochenende 2012 Weihnachtsgottesdienste	2
Jubiläumsfeier: 50 Jahre Kirchenchor „St Cäcilia Impekoven“	3
Domwallfahrt 2011 von Kerpen nach Köln	5
Seniorenfahrt nach Aachen	7
Auf dem Jakobspilgerweg Neuerburg - Nusbaum	7
Weihnachtsgottesdienst mit „St. Cäcilie Oedekoven“	8
Terminvorschau 2012 kfd Impekoven	8
35 Jahre Seniorenkreis Gielsdorf	9
KÖB Oedekoven informiert	10
Erntezeit im Kindergarten	10
Chronik	11
Pfarrfest trotz(t) Regen	11
Sternsinger Aktion	12
Weihnachtsgruß der Redaktion	12
Ehrenamtliches Engagement ..	12



Oekumenisches Bibelgespräch



Auch in den nächsten Monaten wollen wir uns wieder zum oekumenischen Bibelgespräch treffen, um gemeinsam in der Bibel zu lesen, miteinander über Gottes Wort zu sprechen und zu beten und zu singen. Wir treffen uns jeweils freitags um 20:00 Uhr im katholischen Pfarrzentrum in Oedekoven, Jungfernpfad, entweder in der Saalerweiterung oder in den Räumen der Pfarrbücherei. Die nächsten Treffen sind am:

9.12.11 in der Oedekovener Kapelle

2012

13.1. Pfarrzentrum Oedekoven

24.2. Pfarrzentrum Oedekoven

16.3. Pfarrzentrum Oedekoven

(Änderungen der Termine sind möglich, bitte beachten Sie die Wochennachrichten und Ankündigungen in den kommenden Pfarrbriefen)

Beim Lesen des biblischen Textes hilft uns die Methode des Bibelteilens, einen persönlichen Zugang zum Text zu bekommen. Dabei geht es vor allem darum, was mir Gottes Wort hier und heute sagen will und kann.

Zu den Gesprächen laden Pfarrer Georg Theisen und die übrigen Teilnehmer ganz herzlich ein. Neue Gesprächsteilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen.



**Familienwochenende 2012
14.-16. September
„Haus Niedermühlen“**

Vormerken oder schon anmelden
Regina Wigger Tel. 0228 - 7481075
Christine Vedder Tel. 0228 - 646724

Bitte beachten Sie:

**Alle Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf
Seite X**

**im Mantelbogen
-SB Teil-**

Impressum:

Herausgeber:

Öffentlichkeitsausschuss der Pfarreiengemeinschaft Alfter, Lukasgasse 8, 53347 Alfter

Redaktion des Pfarrgemeinderates:

Rolf Bähr, Joachim Brust, David Schölgens, Sabine Schuler, Irene Urff, Dieter Viehmann

Satz der Seelsorgebereichsseiten:

David Schölgens

Redaktion der Mittelgemeinden:

Rolf Bähr, Willi Derscheid, Gudrun Marx

Satz der Regionalseiten: (Mittelgemeinden)

Rolf Bähr (verantwortlich)
rolf.baehr02@yahoo.de

Fotos:

H. Ackermann, R. Bähr, B. Levas, O. Paleczek, P. Schneider, G. Theisen

Gesamtauflage:

9.400
3.700 -Mittelgemeinden-

Druck:

Druckerei Martin Roesberg, Zur Degensmühle, 53347 Alfter

Erscheinungstermine:

Fastenzeit, Fronleichnam, Erntedank und Advent

Wir bedanken uns für die eingesandten Beiträge und bitten um Verständnis für eventuelle Kürzungen.

Redaktionsschluss für den Osterpfarrbrief

17. Feb. 2012

Goldjubiläum

50 Jahre Kirchenchor „St. Cäcilia Impekoven“

Mit einer Festmesse in der Impekovener Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung feierte der Chor am 12. November 2011 sein 50-jähriges Bestehen. Monsignore Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider, Diözesanpräses für Kirchenmusik, zelebrierte zusammen mit Dechant Rainald M. Ollig und Präses Georg Theisen die Messe und ging in seiner Festpredigt auf die Bedeutung der Kirchenmusik und damit der Kirchenchöre für die Liturgie ein.

Der Kirchenchor St. Cäcilia Impekoven sang, unterstützt von einigen Gastsängerinnen und -sängern befreundeter Chöre aus Oedekoven und Volmershoven-Heidgen, die C-Dur Messe von Anton Bruckner für vierstimmigen gemischten Chor, Streichquintett, zwei Hörner in F und Orgel, die sogenannte „Windhaager Messe“. Das wunderschöne Solo im „Benedictus“ sang Egbert Herold vom Bonner Opernchor. Einfühlsam begleiteten Musiker des Beethoven Orchesters Bonn zusammen mit Engelbert Hennes an der Orgel neben der Messe in C auch das „Ave Maria“ von Jacob Arcadelt und „Dank sei dir Herr“ von Georg Friedrich Händel. Die Gesamtleitung

hatte Chorleiter René Breuer. Am Ende des Gottesdienstes dankte Dechant Ollig unter dem langanhaltenden Beifall der Besucher den Sängern und Musikern für die eindrucksvolle musikalische Leistung.

Beim anschließenden Empfang begrüßte in der Impekovener Mehrzweckhalle Peter Schneider, Sprecher des Leitungsteams, die Mitglieder und Freunde des Chores sowie Vertreter der Kirchen- und der Zivilgemeinde, an der Spitze Dechant Rainald M. Ollig und Bürgermeister Dr. Rolf Schumacher.

Beide richteten Grußworte an die Anwesenden und stellten dabei die Bedeutung eines Kirchenchores als Kulturträger und das Engagement der Aktiven in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen. Weitere Grußadressen und Gratulationen von befreundeten Chören und Vereinen schlossen sich an.

Zuvor hatte Peter Schneider einen Kurzbericht über die 50-jährige Chorgeschichte gegeben. In



der gesamten Zeit hatte der Impekovener Kirchenchor nur zwei Dirigenten: Franz-Josef Füssenich und René Breuer. Insgesamt haben 100 Sänger in den 50 Jahren in diesem Chor zur Ehre Gottes und zur eigenen Freude gesungen. Im Laufe der Jahre wurden viele geistliche Motetten und Messen sowie weltliche Lieder einstudiert. Geselligkeit, Teilnahme am Dorfleben und Reisen gehörten von Anfang an zum Leben des Chores hinzu.

Im Jahre 1997 gab es eine radikale Zäsur: Chorleiter Franz-Josef Füssenich gab seine Tätigkeit auf, und viele ältere Mitglieder



nahmen das zum Anlass, mit dem Singen aufzuhören. René Breuer begann seine Dirigententätigkeit mit nur noch sechs Sängern. Ein Leitungsteam unter Dr. Theodor Schlüter und Peter Schneider nahm die Geschicke des Chores in die Hände, und bald fanden sich auch neue, jüngere Mitglieder, so dass der Chor im Jubiläumsjahr nun mit insgesamt 24 Aktiven singen kann.

Zum Abschluss des offiziellen Teils ehrte Diözesanpräses Prof. Bretschneider langjährige Mitglieder. Er zeichnete Gründungsmitglied Willi Derscheid für 50-jährige Mitgliedschaft mit Ehrenurkunde und goldener Ehrennadel aus und überreichte ein Glückwunschs schreiben von Kardinal Meisner. Für 40-jährige Mitgliedschaft nacheinander in verschiedenen Kirchenchören erhielten Hannelore Schlüter, Dr. Theodor Schlüter und Peter Schneider Ehrenurkunden und goldene Mitgliedsnadeln.

Mit einer CD und einem Blumenstrauß bedankte sich Arnold Kemper vom Leitungsteam bei Peter Schneider für den unermüdlichen Einsatz für den Kirchenchor Impekoven. Auch die Kirchenmusiker René Breuer und Engelbert Hennes erhielten für ihre Leistung jeder eine Flasche „Kapitellchen“.

Bei einem guten Glas Wein und

reichem Imbiss gab es rege Gespräche mit viel Lob für die aktiven Sänger. Prof. Bretschneider und alle Anwesenden wünschten dem Kirchenchor St. Cäcilia Impekoven für die Zukunft nur das Beste:

Ad multos annos!

Schn



Domwallfahrt 2011

von Kerpen über das Marienfeld zum Kölner Dom

Die St. Martinus-Kirche in Kerpen war Ausgangspunkt zur diesjährigen Domwallfahrt nach Köln, zu der Pfarrer Georg Theisen als Begleitpriester eingeladen hatte. Um ihn bildete sich die Pilgergemeinschaft mit Birgit und ihrem erblindeten Ehemann Wolfgang Floßdorf aus Köln sowie Dr. Otto Paleczek und Rolf Bähr, beide aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter. Im Begleitbuch zur Domwallfahrt, das Pfarrer Georg Theisen hierzu erstellt hatte, lesen wir an der Kerpenner Kirche:

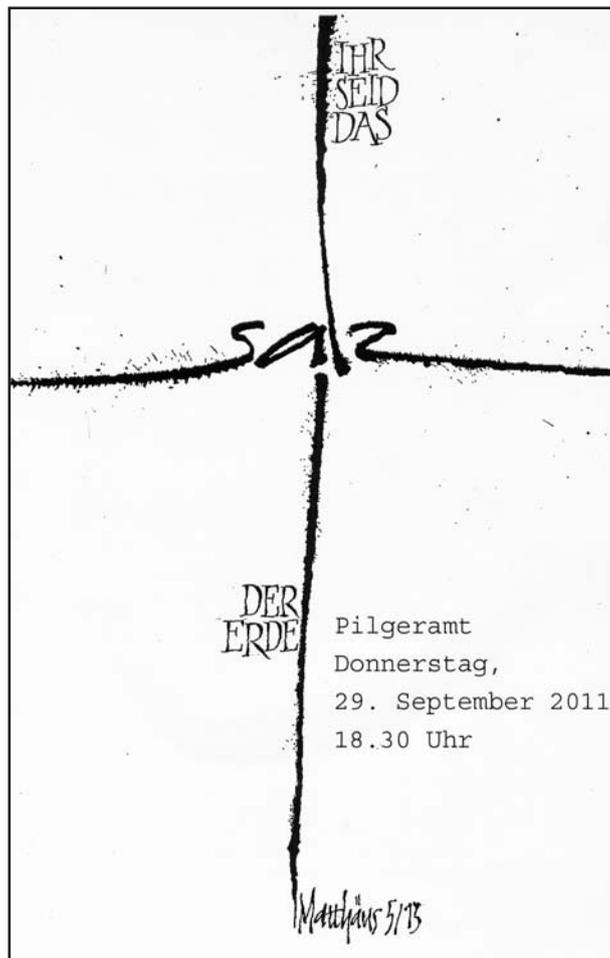
Herr Jesus Christus, wie die Heiligen Drei Könige der Spur des Sterns folgten und dich als den wahren Gott angebetet haben, so kommen nun auch wir zu dir.

Pünktlich gegen 8:00 Uhr starten wir mit diesem Gebetstext zur Domwallfahrt. Der Adolf-Kolping-Pilgerweg führt uns zur zweiten Station zum Gedenkstein für die Mödrather Kirche und dem Begegnungskreuz. Auf diesem Weg werden wir von einer Schulgruppe aus Kerpen begleitet. Auch ihr Ziel ist das Marienfeld, wo sich der Weltjugendtagshügel (Papsthügel) von 2005 befindet. Am Begegnungskreuz der 2. Station wird an die Unterrichtung Adolf Kolpings durch den Kaplan und Rektor Theodor Wollersheim erinnert. Dieser ermöglichte Adolf Kolping die Aufnahme in die Tertia des Kölner Gymnasiums. Hier beten wir für unsere persönlichen Anliegen.

Bei strahlendem Sonnenschein folgen wir dem Adolf-Kolping-Weg. Nach kurzer Wegezeit erreichen wir das Marienfeld. In der Ferne ist der Papsthügel, der sich wunderbar von der Ebene des Marienfeldes abzeichnet, mit dem mächtigen Altarkreuz zu erkennen. Am Fuß des Weltjugendtagshügels singen

wir: *Was ihr dem geringsten Menschen tut, das habt ihr ihm getan; denn er nahm als unser Bruder jedes Menschen Züge an.*

Auf dem neuen Dreikönigsweg, es ist der Weg den auch Papst Benedikt XVI. 2005 hinauf zum Hügel schritt, sind in Erinnerung an die Weisen aus dem Morgenland entlang des Weges drei Skulpturen



der Weisen aus dem Morgenland aufgestellt worden. Hierfür liegt ein theologisches Konzept zugrunde. Weihbischof Dr. Heiner Koch und Pater Manfred Kollig ss.cc. haben es entwickelt. Die beiden Theologen formulierten in den „Gedanken zur weiteren Gestaltung des Marienfeldes“ die Idee vom Marienfeld als „Ort der Erinnerung“ und als „Ort des Gebetes“.

„Gold“, „Myrrhe“ und „Weihrauch“ waren die Gaben die die Heiligen Drei Könige dem neugebo-

renen Herrn der Welt als Geschenk mitbrachten.

Die erste Stele zum Symbol des „**Goldes**“ lädt dazu ein, über das Leben nachzudenken, es wird in der Gestalt eines jungen Königs dargestellt, der das Leben noch vor sich hat.

„**Myrrhe**“ ist Thema der zweiten Stele, rückt die Schattenseiten des Lebens in den Mittelpunkt und steht gleichzeitig für Leben und Tod. Hier wird ein König in der Mitte seines Lebens stehend, voller Lebensmut und Optimismus, abgebildet

Die Gabe des „**Weihrauchs**“ wird in der dritten Stele dargestellt. Der König ist ein alter Mann, mit einer Schale in der rechten Hand für den Weihrauch: *„wie Weihrauch steige unser Gebet auf zu dir, o Gott“.*

Der Abschluss des „Suchens“ und des „Findens“ mündet auf dem Hügel selbst. In der kleinen Kapelle mit der Figur der Gottesmutter und des Jesuskindes zeigt sich das Leben als der neugeborene König. Weihbischof Dr. Heiner Koch nannte es so: *„Wie die Drei Weisen überrascht sind, den König im Stall von Betlehem und in ihm Gott zu finden, vor dem sie niederknien, so gilt es auch für uns, den für uns*

so oft überraschenden Gott in unserem Leben zu entdecken“.

Nicht weit von der Kapelle entfernt, die zu Ehren der Muttergottes erbaut wurde, steht der Altar und eine Kopie des Weltjugendtagskreuzes. Es wurde umrahmt von einem Metallband als großen Stern, in dem die Namen aller 188 Nationen eingraviert sind, die 2005 Teilnehmer des Weltjugendtages waren.

Vom Papsthügel führt uns der Adolf-Kolping-Pilgerweg weiter zur

5. Station, dem Marienkapellchen, das am Rande des Marienfeldes steht. An diesem Standort befand sich die 1949 erbaute ehemalige Kirche St. Mariä Himmelfahrt von Grefrath. Auch sie musste dem fortschreitenden Braunkohletagebau weichen. Nur 14 Jahre später, 1963, wurde der Sakralbau ins neue Grefrath umgesiedelt.

Die Sitzgruppe mit Bank und Tisch vor dem Marienkapellchen war für die notwendige Mittagsrast ein idealer Platz. Der Weinberg hinter der Kapelle wird von einigen Bewohnern aus Grefrath bewirtschaftet, das erfuhren wir während der Pause durch einen Miteigentümer des Weinberges. „Dieser Tropfen ist nicht nur bei den Winzern begehrt“, stellte er fest.

Wir verlassen nun das Marienfeld, gehen den Pilgerweg weiter durch ein Wäldchen und gelangen zur Autobahnstrecke A4 (Köln-Aachen). Hier am Feldweg steht die 6. Station, eine Stele mit Papstwappen und dem Jugendtagssymbol, leider war sie umgeworfen worden! Bis nach Königsdorf, zur 7. Station, führt uns der Pilgerweg weiter über offene Feldlagen, wir unterqueren die Autobahnbrücke A4, bis wir ins neue Siedlungsgebiet von Königsdorf gelangen. Auch hier wurde die Stele der 7. Station durch eine neue Baumaßnahme z.Zt. entfernt. Der in unmittelbarer Nähe liegende Friedhof ist ein idealer Platz für ein Gebet. Das gab uns Kraft für den weiteren Weg.

Als sich uns auf der Anhöhe in Königsdorf der Blick zum Kölner Dom öffnete, wußten wir, die Hälfte der Pilgerstrecke ist geschafft, nur

noch etwa 13 km liegen vor uns. Hierbei erinnerten wir uns an die Einladung zur Domwallfahrt 2008, die Erzbischof Joachim Kardinal Meisner so ausdrückte:

„Jeder, der nach Köln kommt, von welcher Himmelrichtung auch immer, sieht als erstes den Dom. Seine Türme zeigen zum Himmel. Er bildet die Mitte der Stadt. Und als Bischofskirche bildet er die Mitte unserer Kölner Erzdiözese. Ich lade Sie alle darum ganz herzlich zu unserer Domwallfahrt ein, damit wir uns von der Botschaft des Domes inspirieren und von der gemeinsamen Feier der Eucharistie unserer Berufung und Sendung vergewissern lassen. Als Christen bilden wir keine Randexistenzen, sondern wir stehen - wie der Dom - mitten in der Welt. Und wir sind berufen, von der Herrlichkeit Gottes, von der wir schon etwas im Dom ahnen, in der Welt Zeugnis zu geben“

Der wunderschöne Fernblick zum Ziel unserer Domwallfahrt schenkt uns neue Kraft. Zum Dank singen wir das Lied:

„Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land, ...“

Eine zweite Pause halten wir im Restaurant Clarenhof. In Weiden-Üsdorf befindet sich die 8. Station, die Stephanus-Kapelle. 1629 wurde sie wieder aufgebaut, stammte aber ursprünglich aus dem 14. Jahrhundert. Eine Besichtigung war leider nicht möglich.

Nun haben wir Kölner Stadtgebiet erreicht. Von jetzt an sind es noch gut 9 km bis zum Dom. Der Weg dorthin führt zu-

meist auf Nebenstraßen und durch Parks ins Kölner Zentrum mit dem Dom.

Wir erreichen die 9. Station, die evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Dietrich Bonhoeffer, der im Konzentrationslager Flossenbürg inhaftiert war, hätte uns etwas zu unserem Leitthema sagen können. Viele Wegstrecken ist er bis 1935 gegangen. Im selben Jahr übernahm er die Leitung des illegalen Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwalde und wurde 1943 aufgrund seines Widerstandes gegen das nationalsozialistische Regime inhaftiert. Er war unbequem und zeigte wie das Salz seine Würze, denn in Wunden kann Salz brennen und Schmerzen hervorrufen. Unvergessen ist sein später vertontes Gedicht: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, das er zur Jahreswende 1944/45 verfasste.

An St. Aposteln halten wir die 10. Station. Hier hängt im Glockenturm eine Weltjugendtagsglocke. Sie wurde von Papst Benedikt XVI. geweiht. Jeden Abend rief sie die Menschen aus aller Welt zur nächtlichen Anbetung in der eindrucksvollen Vigilfeier und zum Abschlussgottesdienst. Auch wir danken und singen: *Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, ...*

Nach dem Fototermin mit dem Redakteur Boecker von der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln erreichen wir pünktlich die 11. Station, den Kölner Dom zur Feier der heiligen Eucharistie im Pilgeramt.

In diesem Jahr feierte Weihbischof Dr. Heiner Koch mit allen Pilgern diese Messe. Besonders deutlich wurde, dass die Menschen, woher sie sich auch immer an diesem Tag auf den Weg machten, in eine große Gemeinschaft eingebunden sind.

In der Messfeier wurden die Fußpilger aus Kerpen mit Pfr. Georg Theisen als auch die Radwallfahrer um Pfr. Rainald Ollig, die von Alfter zum Dom fuhren, besonders begrüßt.

Rolf Bähr,
Dr. Otto Paleczek



Gielsdorfer Senioren in Aachen

Dom und Stadtbesichtigung

Ziel der Herbstfahrt der Gielsdorfer Senioren war die Kaiserstadt Aachen. Schon auf der Hinfahrt wurden die Teilnehmer über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten informiert. Am Stadttheater in Aachen begann ein 1 ½ -stündiger Rundgang. Am Elisenbrunnen vorbei besichtigten wir den Kaiserdom -die Pfalzkapelle Kaiser Karls des Großen- mit dem Goldaltar, der mit Juwelen geschmückten vergoldeten Kanzel, dem Karlsschrein im gotischen Chorraum („Glashaus“), dem Barbarossa-Leuchter und dem marmornen Thronessel Kaiser Karls. Über den Katschhof ging es dann zum Rathaus. In seiner prächtigen Fassade stehen 50 Statuen von deutschen Königen und Kaisern. Durch die stimmungsvolle Krämerstraße erreichten wir noch die St. Foillan-Kirche, die nach ihrer Zerstörung im 2. Weltkrieg (1944) in einer interessanten Architektur unter Einbeziehung des restaurierten gotischen Kirchenschiffs wieder aufgebaut wurde.

Nach dem Mittagessen im gemütlichen Aachener Brauhaus erläuterte eine Stadtführerin in einer Busrundfahrt die Sehenswürdigkeiten in und um Aachen: Das Kurviertel und den Lousberg mit der Sage vom Teufel, der um eine Seele betrogen wurde und aus Zorn einen großen Sack Sand von der Nordsee heranschleppte und hier ausschüttete, weil

ihm eine Marktfräulein weismachte, dass der Aachener Dom, den er zuschütten wollte, noch zu weit entfernt sei. Leider war die sonst sehr schöne Sicht auf die Stadt wegen des regnerisch gewordenen Wetters eingetrübt. Dann fuhren wir an der Technischen Hochschule und am Aachener Klinikum sowie am Kurgebiet Burscheid im Süden der Stadt vorbei. Die Rundfahrt endete wieder am Stadttheater. Mit einer Kaffeestunde im Café Opera am Theaterplatz und einer freien Stunde zum Bummeln und Einkaufen endete der interessante Besuch in dieser schönen altherwürdigen und doch auch modernen Stadt, die dank der vielen Studenten jung geblieben ist.

Auf der Rückfahrt sprach Gudrun Marx wieder die auf unseren Fahrten traditionellen Fürbitten.

Dr. Otto Paleczek



Auf dem Jakobsweg von Neuerburg nach Nusbaum

Am 3. September war es wieder so weit. Neun Pilger setzten auf Einladung des Pfarrvereins St Jakobus Gielsdorf den Jakobsweg in der Südeifel fort. Es war bereits die 10. Etappe des 2002 in Bonn begonnenen Weges. Nach 2-stündiger Fahrt mit zwei Pkws fand sich die Gruppe um 9:15 Uhr an der gotischen St. Nikolaus-Kirche in Neuerburg zu einer Statio ein. Nach der Bitte um den Segen des Hl. Jakobus führte uns bei schwülem Wetter der von den Kreuzwegstationen gesäumte Weg gleich steil aufwärts zur Kreuzkapelle. Nach kurzer Rast ging es durch ein Waldgebiet mit schönen Ausblicken in das Tal der Enz, das wir an der Friedhofkapelle in Niederraden erreichten. Dr. Paleczek, der den Pilgertag im Einvernehmen mit Pastor Georg Theisen vorbereitet hatte, erinnerte dort mit kurzen Erläuterungen an die Tagesheiligen Gregor den Großen und die Hl. Sophia.

Im Enztal ging es zügig voran, so dass wir über Sinspelt in der Mittagsstunde nach 10 km die Pfarrkirche St. Margarethe in Mettendorf erreichten. Mettendorf,

bereits 832 urkundlich erwähnt, gehörte zur Abtei Prüm und ab 1220 zur Grafschaft Vianden. Die in den letzten Kriegsmonaten 1944/45 zerstörte spätmittelalterliche Kirche (1477), die stilvoll wiederaufgebaut wurde, enthält im linken Seitenaltar u.a. eine steinerne Statue des Hl. Jakobus als Pilger. Nach den sommerlichen Temperaturen (25°) tat hier die Statio mit Liedern, Gebeten und Fürbitten für unsere Gemeinden gut. Erholsam war dann auch die Mittagsrast im schattigen Biergarten des Hotels Fronhof.

Um 14 Uhr pilgerten wir weiter in Richtung Nusbaum, zuletzt wieder ziemlich steil aufwärts. Nach zwei Stunden erreichten wir dort in der St. Peter-Kirche unser Tagesziel. In einer kurzen Schlussandacht dankten wir mit einem Gebet und einem Marienlied dafür, dass wir wohlbehalten und frohen Sinnes angekommen waren.

Im nahe gelegenen Gasthof erwarteten uns die Wirtin, ihr Sohn und ihre Schwiegertochter mit -vorbestelltem- Kaffee und köstlichem Zwetschgen- und Apfelkuchen (frisch aus eigener Ernte, wie sie versicherten). Per Taxi holten Herr Dohmes und Herr Farnschläder, die dankenswerterweise den „Fahrdienst“



übernommen hatten, ihre Pkw in Neuerburg ab. Gegen 20 Uhr waren wir wieder zu Hause. Dankbar stellten wir fest, dass auch diese Pilger-Etappe in bewährter Har-

monie gelungen war.

Die Fortsetzung als Tagesweg im nächsten Jahr von Nusbaum über das Ferschweiler Plateau und Bollendorf bis Echternach (17 km) wird nach der diesjährigen Erfahrung dank der guten Straßenverbindungen wieder mit eigenen Pkw möglich sein. In der Jahresversammlung des Pfarrvereins St. Jakobus wird im November darüber beraten.



Dr. Otto Paleczek

Der Kirchenchor „St. Cäcilia Oedekoven“ lädt zum Weihnachtsgottesdienst ein.



Das festliche Hochamt am ersten Weihnachtstag, 25. Dezember 2011, um 11.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt wird traditionell unter Mitwirkung des Kirchenchores Oedekoven gestaltet.

Es wird die Geburt Jesu gefeiert und wir wollen Ihnen unsere Freude darüber durch die festliche

Gestaltung zeigen und mit Ihnen diese Freude teilen. Gottes Sohn unser Erlöser ist auf die Welt gekommen. Wir werden für IHN und für Sie singen und musizieren. Es sind dies weihnachtlich geistliche Stücke und vertraute Weihnachtslieder. Hierzu werden wir begleitet von Solisten und Musikern aus unseren Gemeinden.



Vorankündigungen

Ewiges Gebet in St. Mariä Heimsuchung

Am Mittwoch, 25. Januar 2012 beginnt das Ewige Gebet um 10:00 Uhr mit einer Hl. Messe, im Anschluss Aussetzung des Allerheiligsten. Das Ewige Gebet endet gegen ca. 12:00 Uhr mit dem Schlusseggen.

Für die Teilnehmer besteht die Gelegenheit zum gemeinsamen

Mittagessen im chinesischen Restaurant in Oedekoven. Anmeldung zum Essen bei Ilse Niemeyer, Tel.: 64 46 80 oder unter:

ilse.niemeyer@web-de

Ab 15:30 Uhr wird das Ewige Gebet in Oedekoven fortgesetzt. Schlusseggen ist gegen 18:00 Uhr, um 18:30 Uhr beginnt die Abendmesse.

Das Licht von Bethlehem



Übrigens: wenn Sie in den Weihnachtstagen zu den Gottesdiensten eine Laterne, ein Glas mit einem Teelicht oder etwas vergleichbares mitbringen, dann können Sie auch in diesem Jahr wieder das in der Geburtsgrotte von Bethlehem entzündete Friedenslicht mit nach Hause nehmen. Vielleicht wird ja dann auch Ihre Wohnung und Ihr Herz ein wenig hell von „Seinem“ Licht.

Seniorenkreis Gielsdorf feierte 35. Geburtstag

1976, am 28. Oktober, wurde im Gielsdorfer Jugendheim in der Blechgasse ein Seniorenkreis auf Initiative von Marianne Schaffrath, damals Mitglied des Pfarrgemeinderats von Sankt Jakobus, gegründet. Ihr zur Seite stand Maria Schneider.

Seit nunmehr zehn Jahren leitet Helga Ackermann diesen Seniorenkreis mit viel Umsicht, Ideen und Energie, unterstützt von einem Helferteam, das die Senioren bewirbt und betreut.

35 Jahre gibt es ihn also, den Seniorenkreis mit monatlichem Treffen im Jugendheim.

Jedes Jahr im Mai und Oktober machen die Senioren einen größeren Ausflug: das ist Tradition geworden. In den Gästebüchern sind die Fahrten mit Zeichnungen und Fotografien dokumentiert. Bergisches Land, Kölner Bucht, Westerwald, Eifel, Burgen und Schlösser, Klosteranlagen und Museen wurden besucht.

St. Martin und der Gielsdorfer Kindergarten werden jedes Jahr ebenso herzlich begrüßt wie die Karnevalsprinzenpaare aus der Region bei einer Karnevalssitzung mit eigenem Seniorenprinzenpaar.

Gemeinsames Singen, musikalische Unterhaltung, Vorträge über religiöse Themen und Gesundheitsvorsorge, Vorstellung von Alternativen, Reiseberichte – das Informationsangebot ist sehr vielseitig und wird immer begeistert angenommen.

An jedem zweiten Dienstag im Monat treffen sich 50 – 60 Senioren, Frauen und Männer; nicht nur, um Kaffee zu trinken, Freunde zu

treffen und Neuigkeiten zu hören, sondern auch, um Anregungen für den Alltag zu bekommen.

Zum 35. Jubiläum konnte Helga Ackermann die beiden Gründerinnen Marianne Schaffrath und Maria Schneider begrüßen und ihnen für ihr Engagement danken. Einen Blumenstrauß erhielt auch Katharina Stürzl, die seit 35 Jahren regelmäßig an den Seniorentreffen teilnimmt, in der ersten Zeit als Mitglied des Helferteams, später als interessierte Besucherin.

Grußworte an die Senioren richteten die Ehrengäste, Ilse Niemeyer als stellvertretende Bürgermeisterin, Brigitte Schächter als Leiterin der Kleiderstube in Oedekoven und Albert Schäfer als Ortsvorsteher von Gielsdorf.

Auch das Gielsdorfer Maikönigspaar Nina Henkes und Christian Lanzrath kam zum Jubiläum und zeigte damit die Verbundenheit der Jugend mit den älteren Bewohnern des Dorfes. Der Präsident des Gielsdorfer Junggesellenvereins Günther Lülldorf begleitete das Paar.

Alle sprachen die Hoffnung aus, dass es den Senioren noch lange vergönnt sein möge, an diesen Treffen teilzunehmen.

In einem Überblick über die verschiedenen Stationen ihres Lebens zeigte Gudrun Marx die Schwierigkeiten Zugezogener, ein Zuhause zu finden, sie berichtete über ihre



Rückkehr nach Gielsdorf nach acht Jahren Leben und Arbeiten in Berlin.

Nach einer von Frau Marx und Frau Mirbach vorbereiteten Andacht feierten die Senioren länger als sonst im Jugendheim. Hans Hanft spielte rheinische Lieder, die von vielen mitgesungen wurden.

In ihrer Ansprache erklärte Helga Ackermann, weshalb der Seniorenkreis Gielsdorf nicht als Seniorenclub bezeichnet werden sollte: „Wir sind ein Kreis, eine runde Sache mit vielen Individuen mit Ecken und Kanten, aber bei uns finden alle im Kreis Platz, niemand steht außerhalb. Manche haben uns verlassen müssen, aber es sind immer wieder Neue dazugekommen, der Kreis wurde nicht unterbrochen.“

Die Mitglieder des Seniorenkreises Gielsdorf wünschen sich noch viele anregende Treffen und Fahrten und danken allen, die diese planen, organisieren und ermöglichen.

G. Marx





KATH. ÖFFENTLICHE BÜCHEREI OEDEKOVEN
Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven, Tel. 0228 - 74 74 42
Ausleihe: Mo / Mi / Sa 16:00 - 18:00 Uhr, Do 9:30 - 12:00 Uhr

Donnerstag, 1., 8. u. 15. Dez.
15:30 - 17:00 Uhr
Vorlesen und Basteln
für Kinder in der Adventszeit

- 1. Dezember für Kinder von 5 - 7 Jahren
- 8. Dezember für Kinder von 8 - 10 Jahren
- 15. Dezember für Kinder von 5 - 7 Jahren

Eintritt: 1,50 €
Anmeldung erforderlich
maximal jeweils 12 Kinder

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine friedvolle Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins Neue Jahr 2012

Vorschau auf 2012
Februar / März

Zu Gast in der
KÖB Oedekoven
Fabian Lenk,
Autor der beliebten
Kinderbuchreihe
„Die Zeitdetektive“

Dr. Dr. Artur Rudolph
berichtet über seine Reise
nach Papua-Neuguinea

Fortsetzung des Literatur-
gesprächskreises:
„Provinz als literarischer Ort“

Neue
Bibliotheksführer-
schein-Kurse
für
Vorschulkinder!

Erntezeit im Kindergarten Impekoven

Auch im Kindergarten freuen wir uns auf geerntete Äpfel, Nüsse, Kürbisse u.s.w..

Dieses Jahr besuchten unsere Maxis den Obsthof Mager. Wir wurden mit dem Traktor durch die Plantagen gefahren, plückten selbst Äpfel und bestaunten die Sortiermaschine. Auf diesem Wege möchten wir uns auch nochmal bei Frau Mager recht herzlich bedanken.

Christian Schumann, vom Ahrweg, zeigte uns seinen Obst- und Gemüsegarten, auch hier sagen wir Danke. Wir sammelten Walnüsse und probierten Trauben.

Im Kindergarten wurden die Nüsse geknackt, gehackt, gemahlen und zu Nusshörnchen verbacken. Die Äpfel wurden geschält, geschnippelt und als Apfelmuffins verpeist.

Wir wünschen allen eine schöne Herbst- und Vorweihnachtszeit,
H. Wiesel

Pfarrverein St. Jakobus Gielsdorf

Im Jahr 2011 konnten durch Beiträge und Spenden einige Verschönerungen in unserer Kirche durchgeführt werden. Dafür herzlichen Dank an Alle.

Auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2010 hatte der Pfarrverein folgendes beschlossen:

- Anschaffung eines Klapptisches zum Auslegen des Pilgerbuches und für den Verkauf von Produkten der „Einen Welt“
- Erneuerung der Polsterungen der Kniebänke

An Stelle des Kaufs eines Klapptisches stiftete uns ein Pfarrvereinsmitglied im Juni 2011 zwei kleine Rolltische. Für die neue Polsterung der 27 Kniebänke wurde bei der

Raumausstatterfirma Fuhs aus Swisttal-Heimerzheim ein Angebot eingeholt. Nach eingehender Prüfung wurde der Auftrag erteilt. Die Übergabe der Neupolsterung der Kniebänke an den Pfarrverein erfolgte dann am 15. August mit einem Kostenaufwand von 1.986,30 Euro.

Ein großes Anliegen hat der Pfarrverein an alle interessierten Bürger. Wir brauchen für die Zukunft dringend weitere Mitglieder. Dies würde sicherstellen, dass wir auch in Zukunft unsere Kirche St. Jakobus in Gielsdorf verschönern können.

Wir würden uns über Ihr Engagement freuen.

Klaus Trimborn



Frühschicht in der Odekovener Kapelle

Die Frühschichten im Advent sind jeweils dienstags um 6:00 Uhr in der Odekovener Kapelle. Sie können noch an folgenden Frühschichten mitfeiern:

Dienstag, 6. Dezember
Dienstag, 13. Dezember und
Dienstag, 20. Dezember

Im Anschluss gemeinsames Frühstück im PZ Oedekoven.

Chronik unserer Mittelgemeinden

Getauft wurden:

4.9.	Nicola Margery Seidel	Gielsdorf
17.9.	Celin Baltés	Oedekoven
17.9.	Jana Baltés	Oedekoven
17.9.	Lionel Janosch Over	Impekoven
18.9.	Nico Michael Breuer	Oedekoven
15.10.	Janina Kaboth	Gielsdorf
16.10.	Mia-Sophie Berger	Oedekoven
16.10.	Jona Jörgenshaus	Oedekoven
5.11.	Lukas Kümpelbeck	Oedekoven
5.11.	Paul Schramm	Gielsdorf

Verstorben sind:

23.8.	Josef August Pilz	81 Jahre	Oedekoven
6.9.	Peter Konrad Schäfer	82 Jahre	Gielsdorf
8.9.	Heinz Walter Cremer	78 Jahre	Impekoven
13.9.	Anna Töws	90 Jahre	Oedekoven
17.10.	Nikolaus Henseler	88 Jahre	Gielsdorf
17.10.	Gertrud Kettel	85 Jahre	Oedekoven
21.10.	Hermine Schubert	88 Jahre	Oedekoven
28.10.	Margot Körfgen	68 Jahre	Oedekoven
27.10.	Elfriede Hofmann	86 Jahre	Oedekoven
8.11.	Walter Peter Buschholz	63 Jahre	Gielsdorf

Trauungen:

3.9.	Christiane Ruffer und Patrick Sessinghaus	Gielsdorf
1.10.	Susanne Minis und Jan Bernd Opfermann	Oedekoven
8.10.	Genovefa Hajduk und Jürgen Wolkewitz	Oedekoven

Goldhochzeiten:

8.10.	Eheleute Elisabeth und Heinrich Lorse	Impekoven
-------	--	-----------

Pfarrfest in Gielsdorf – trotz(t) Regen



Das Pfarrfest in Gielsdorf, das von engagierten Helfern, dem Musikverein, der Löschgruppe Gielsdorf der Freiwilligen Feuerwehr, dem Katholischen Familienzentrum und dem Pfarrausschuss St. Jakobus am 2. Sonntag im September durchgeführt wurde, wurde leider zeitweise durch Regen gestört. Trotzdem konnten die Besucher zuerst das Konzert des Musikvereins hören. Speisen vom Grill, Salate, Reibekuchen wurden von unserem bewährten Team angeboten. Waffeln wurden vom Sachausschuss

Ehe und Familie gebacken. Im Pfarrsaal wurden Kaffee und Kuchen von der kfd und Helferinnen aufgetischt. Der Pfarrverein führte ungefähr 30 interessierte Besucher durch Kapelle und Kirche. Für das Pfarrheim und das Misereor-Projekt in Kenia wurde ein Erlös von 794,50 € eingenommen. Dazu kommen großzügige Spenden und Erträge von zusammen 300 €. Allen Besuchern und besonders den Helfern sagt der Pfarrausschuss von Herzen Dank.

(PS)

Aktion Dreikönigssingen

Sternsinger aus unseren Pfarreien unterwegs für Kinder in Not!

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne:

**Von Freitag, 6. Januar
bis Sonntag, 8. Januar 2012**

sind die Sternsinger unserer Pfarregemeinden St. Mariä Himmelfahrt, St. Mariä Heimsuchung und St. Jakobus wieder in den Straßen unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B*12“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ heißt das Leitwort der 54. Aktion Dreikönigssingen. Das Beispiel land ist in diesem Jahr Nicaragua. Die Aktion Dreikönigssingen ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die

Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 3.000 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Am Freitag, dem 6. Januar 2012 beginnen wir gemeinsam mit einem Aussendungsgottesdienst um 10:30 Uhr in der Kirche in Oedekoven. Den Abschlussgottesdienst feiern wir am Sonntag, dem 8. Januar 2012 um 11:00 Uhr ebenfalls in der Kirche in Oedekoven.

Am Samstag, dem 7. Januar treffen wir uns um 18:00 Uhr im PZ zum Dankeschön-Treffen mit Urkundenverleihung. Das Vorbereitungstreffen für die Sternsinger zum Basteln von Kronen, usw. findet am Samstag, 10.12.2011 von 16:00- 18:00 Uhr ebenfalls im PZ statt.

Die Anmeldungen liegen in unseren drei Kirchen hinten an den Schriftenständen aus.

Der Anmeldeschluss für die diesjährige Sternsingeraktion ist Sonntag, 18.12.2010 bei den jeweiligen Ortsverantwortlichen.

Für Oedekoven:

Max Busch, 0228/7481320,
Pappelweg 8

oder im Pfarrbüro, Im Wingert 2

Für Impekoven:

Jan Zensen, 0228/645977,
Ahrweg 53

Für Gielsdorf:

Ann-Kathrin Ohlert
02222/9898180,
Am Wurmerich 21

Wir freuen uns über jeden teilnehmenden Sternsinger!

Hauptorganisation:

Daniela Homburg
(02222/65365) und
Lucia Vedder (0228/646724)



Für die anstehenden Festtage wünscht Ihnen das Redaktionsteam des Pfarrbriefes ein friedvolles Weihnachtsfest und für das Neue Jahr 2012 Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

*G. Marx,
W. Derscheid,
R. Bähr*

Ehrenamtliches Engagement

Sie haben Freude am Kontakt mit älteren Menschen?

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter für Besuchsdienste, Hilfe bei Festen und Veranstaltungen sowie Begleitungsangebote.

Mit ihren Fähigkeiten und Erfahrungen können Sie selbst ihre Zeit

für andere und auch für sich selbst positiv zu gestalten.

Eine Einführung in ihre ehrenamtliche Tätigkeit, Begleitung und Ansprechbarkeit wird durch ihren Ehrenamtskoordinator erfolgen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: Tel.: 0228 - 98 66 4

... kein Mensch ist perfekt



CARITAS IM
ERZBISTUM KÖLN



Von der Schönheit der Liturgie - Teil XI

Ehrenamtliche Dienste in der Pfarrei - Der/die Lektor/in

Im Regionalteil von Volmershoven sind in den letzten Ausgaben verschiedene Beiträge in der Reihe "Von der Schönheit der Liturgie" erschienen. Die Redaktion hat sich dazu entschlossen, diese Reihe in den Teil des Pfarrbriefs für die gesamte Pfarreiengemeinschaft aufzunehmen.

Für das Leben einer lebendigen Pfarrgemeinde ist das Zusammenwirken verschiedener haupt-/neben- und auch ehrenamtlicher Dienste wichtig. Sie sind von großer Bedeutung, da die Kirche ein Leib ist aus vielen Gliedern mit mannigfaltigen Gaben und Charismen.

Ehrenamtliche Dienste gibt es gerade auch im Bereich der Liturgie. So fordert das II. Vatikanische Konzil die bewusste, volle und aktive Teilnahme **aller Gläubigen** an der Liturgie. Diese Teilnahme geschieht nicht nur, wo jemand eine konkrete Aufgabe wahrnimmt, sondern auch im wachen Zuhören und im äußeren und inneren Mitvollzug der Gebete und Gesänge.

Zur aktiven Mitfeier aller Gläubigen gehört auch, dass Einzelne stellvertretend für die ganze Gemeinde besondere Dienste übernehmen. Dieser Artikel informiert daher über die Aufgaben eines Lektors/in.

Zu den von Laien ehrenamtlich wahrgenommenen Aufgaben in der Liturgie gehört in besonderer Weise der Lektorendienst. Dieser Dienst beinhaltet folgende Aufgaben:

Der Lektor wird beauftragt, die Lesungen der Heiligen Schrift mit Ausnahme des Evangeliums vorzutragen. Er kann auch die einzelnen Bitten des Fürbittgebetes und den Psalm zwischen den Lesungen vortragen. Der Lektor hat in der Eucharistiefeier eine eigene Aufgabe, die er auch dann ausüben muss, wenn geweihte Amtsträger anwesend sind. Der Lektorendienst dient nicht nur der Abwechslung und nicht nur der Entlastung des Zelebranten, sondern ist ein eigentlicher Dienst der Laien.

Die wichtigste Aufgabe des Lektorendienstes besteht im Vortrag der Schriftlesungen. Wie hoch diese Aufgabe anzusehen ist und welche Würde und Ehre sie bedeutet, ergibt sich aus der herausragenden Stellung des Wortes Gottes in der Liturgie. Im Wort der Bibel spricht Gott zu uns. Wir hören nicht nur, was Gott einmal zu Abraham gesprochen oder für

das Volk Israel getan hat, sondern wir selbst sind es, die hier und heute von Gott angesprochen werden.

Wann immer in der Kirche die Heilige Schrift gelesen wird, spricht Gott selbst zu seinem Volk und verkündet Christus, gegenwärtig in seinem Wort, die Frohbotschaft. Daher sind Lesungen des Wortes Gottes eines der wesentlichen Elemente der Liturgie und von allen mit Ehrfurcht aufzunehmen.

Besondere Voraussetzungen für die Aufgabe eines Lektors sind:

- Die Lektoren sollen die biblischen Texte laut, deutlich und sinngemäß vortragen. Dies trägt viel dazu bei, der Gemeinde das Wort Gottes richtig zu vermitteln.
- Da die Gläubigen beim Hören der Schriftlesungen diese lebendige Kraft erfahren sollen, ist es notwendig, dass die Lektoren für die Ausübung dieses Dienstes geeignet und gut vorbereitet sind. Dabei geht es vor allem auch um eine geistliche Vorbereitung, dass die Lektoren die Lesungen in ihrem Zusammenhang erfassen und die Hauptaussagen besser verstehen können.

Diese letzten Aussagen über die geistliche Vorbereitung sind besonders wichtig. Wenn in den Lesungen somit Gott selbst zu uns spricht, sollte der Lektor nicht einfach kurz vor dem Gottesdienst mehr oder weniger zufällig bestimmt werden, denn dann ist die nötige Vorbereitung für einen sinngemäß richtigen Vortrag in der Regel nicht mehr möglich. Auch der richtige Umgang mit dem Mikrofon muss geübt und die richtige Einstellung der Lautsprecheranlage gewährleistet werden.

Wichtiger als alles Äußere aber ist das innere Engagement, wie das auch für andere liturgische Dienste gilt. So ist es angebracht, dass der Lektor sich beim Gang zum Ambo (Tisch des Wortes) der Eigenart seines Dienstes bewusst wird. Wie der Priester oder Diakon auf dem Weg zum Evangelium betet: „Herr, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde“, so könnte der Lektor vor der Lesung bitten: „Herr, ich darf jetzt deinem Wort meine Stimme verleihen. Segne mich dazu!“

Irmgard Paßmann

Quelle: Der Sakristanendienst, Herder-Verlag

2 oder 7?

Ein Agapemahl zur Einheit der Christen
über die Bedeutung der Sakramente

Im Hause Martin Luthers war es eine gute Tradition, gemeinsam am Tisch zu speisen und dabei theologische Fragen zu erörtern. Wir, Pfarrer Andreas Schneider und Pfarrer Georg Theisen, möchten diese Tradition der theologischen Tischgespräche aufnehmen und laden im Rahmen der Woche zur Einheit der Christen ein zu einem ökumenischen Agapemahl am



Mittwoch, dem 18. Januar, um 19:30 Uhr
in das **evangelische Gemeindehaus Witterschlick**.

Thema: „2 oder 7 – Die Bedeutung der Sakramente“

Für eine bessere Planung bitten wir um eine telefonische **Anmeldung** unter 0 22 22 / 98 62 995.

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika
50 Jahre

**Dein Reich
komme**

Weihnachtskollekte in allen Gottesdiensten
am 24. und 25. Dezember für die Kirche in Lateinamerika
www.adveniat.de

Spendenkonto 345 - BLZ 360 602 95
Bank im Bistum Essen
5 Euro* Hilfe
SMS mit adveniat an 8 1190

Evangelische Gottesdienste an Weihnachten

**Gemeindezentrum Alfter
Am Herrenwingert 1, Alfter**

24.12.2011

15:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenfeier
16:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenfeier
18:00 Uhr Christvesper

26.12.2011

10:00 Uhr Gottesdienst

**Jesus-Christus-Kirche,
Witterschlicker Allee 2, Witterschlick**

24.12.2011

15:00 Uhr: Krippenspiel für Familien
mit kleinen Kindern
17:30 Uhr: Krippensingspiel
23:00 Uhr: Christmette

26.12.2011

09:30 Uhr: Liedpredigt

01.01.2012

18:00 Uhr: Gemeinsamer Singegottesdienst

**Gemeindehaus Katharina von Bora,
Jungfernpfad 15, Oedekoven**

24.12.2011

16:15 Uhr: Bläservesper
in der kath. Kirche Oedekoven

25.12.2011

09:30 Uhr: Abendmahl

31.12.2011

18:00 Uhr: Gottesdienst zur Jahres-
losung mit Abendmahl

Pfarrbrief Archiv

Weitere Ausgaben sowie die aktuelle Ausgabe des Pfarrbriefes und aller fünf Regionalteile können Sie jederzeit auch auf unserer Homepage im Internet unter **www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de** lesen.



Circusworkshop in den Herbstferien

Zum zehnten Mal fand in der ersten Herbstferienwoche ein Circusworkshop statt. Durchgeführt wurde dieser von den Jugendzentren Jump und Kick in Kooperation mit der Offenen Ganztagsgrundschule Witterschlick. 56 Kinder hatten vier Tage lang die Möglichkeit, verschiedene Circusnummern einzuüben. Bei einer Abschlusssaufführung konnten die kleinen Künstler ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern dann das Geübte präsentieren. Einige Highlights waren neben dem Drahtseilakt, einem Feuerspuckspektakel sicher auch den Balanceakten auf Einrädern, Laufkugeln und Waveboards. Einige Künstler haben großes Gefallen am Jonglieren entwickelt, so dass es ihnen sehr schwer fiel, die Bühne wieder zu verlassen. An den strahlenden Augen der Kinder ließ sich erkennen, dass sie eine schöne Zeit erlebt haben und sicher schon vom nächsten Circus träumen.

Udo Brüsselbach und Julia Kuplin



Wir sind dann mal weg... Fortsetzung

Zweiter Informationsabend

Wir wollen uns gemeinsam mit Jugendlichen ab 13 Jahren und jungen Erwachsenen vom **09. - 13. April 2012** zu Fuß auf den Weg nach Trier machen. Damit wir gemeinsam mit Euch planen können, laden wir alle Interessierten zu einer zweiten Veranstaltung ein. Wir treffen uns am **Donnerstag, dem 26. Januar 2012 um 19:30 Uhr** im Pfarrheim in Alfter. Willkommen an diesem Abend ist jede/r, der/die gerne mit pilgern möchte. Ganz besonders sind uns neue Gesichter willkommen. Für Rückfragen stehen wir gerne auch schon vorab zur Verfügung (Tel. Mo, Mi, Fr 15-18 Uhr 0228- 7482961).

Wir freuen uns über reges Erscheinen!

Udo Brüsselbach und Julia Kuplin

Erste Hilfe für Senioren

Der Malteser Hilfsdienst e.V. und das Katholische Bildungswerk bieten einen speziellen Erste-Hilfe-Kurs für Senioren an.



Der Kurs findet statt am

**Samstag, 28. Januar 2012,
09:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

im Pfarrzentrum Oedekoven, Jungfernpfad 17.

Die Teilnahmegebühr beträgt 25,- € pro Person.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf maximal 15 begrenzt. Deshalb bitten wir um Anmeldung im Pastoralbüro Alfter, Lukasgasse 8, Telefon 02222 / 2585 oder bei Diakon Gerhard Stumpf, Brunnenallee 27, Roisdorf, Telefon 02222 / 64741.



Bilderrätsel: 1 Fenster; 2 Stift; 3 Magnet/Maske; 4 Guertel; 5 Niete; 6 Tor; 7 Kiste/Kabel; 8 SF; 9 Ritter; 10 Eisen; 11 Brett; 12 Riese; 13 Ei; 14 Petrus; 15 Teak; 16 Leo; 17 Ie; 18 Faden

Wunschzettel: „Ein neues Fahrrad“

Geschenkpapier: von ABC bis I

Schnüre: a2; b1; c3

Lichterkette: 4

V	O	K	B	J	T	A	N	L	P	J	G	H
Q	W	R	F	A	T	N	E	D	E	I	R	F
D	N	I	K	S	U	S	E	J	K	G	L	B
B	V	P	Y	H	I	R	T	E	N	X	N	V
Z	U	P	I	O	P	A	F	G	H	K	L	E
E	S	E	M	F	G	H	J	K	L	Y	S	X
F	C	N	A	C	H	T	V	B	N	H	E	R
A	T	S	R	Z	U	I	O	P	C	R	S	J
H	A	P	I	R	T	Z	J	O	S	E	F	K
C	F	I	A	T	K	L	E	C	H	S	L	N
S	X	E	H	U	O	S	J	K	L	E	R	V
H	M	L	I	C	H	T	E	R	E	L	Z	L

Gottesdienste Weihnachten 2012

Samstag 24.12.2011 Heiliger Abend	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier
		17:00 Uhr	Familienchristmette mit Musikkreis
		21:30 Uhr	Musikalische Einstimmung zur Weihnacht
		22:00 Uhr	Christmette
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	16:00 Uhr	Familienchristmette
		18:00 Uhr	Christmette
	St. Jakobus Gielsdorf	20:00 Uhr	Christmette
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	18:00 Uhr	Familienchristmette
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	16:00 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier
		21:45 Uhr	Christmette
Seniorenheim / St. Elisabeth	15:00 Uhr	Andacht	
St. Lambertus Witterschlick	16:00 Uhr	Familienchristmette	
	21:30 Uhr	Christmette	
Sonntag 25.12.2011 Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn - Adveniatkollekte	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe
Montag 26.12.2011 Zweiter Weihnachtstag Weltmissionstag der Kinder	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Festgottesdienst
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung
	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	Seniorenheim / St. Elisabeth	10:30 Uhr	Wortgottesdienst
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung
Dienstag 27.12.2011 Hl. Johannes, Apostel und Evangelist	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:30 Uhr	Hl. Messe der KFD
	Seniorenheim / St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Mittwoch 28.12.2011 Fest der Unschuldigen Kinder	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr	Segnung der Kinder
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	15:00 Uhr	Segnung der Kinder
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	18:00 Uhr	Rosenkranz
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	Seniorenheim / St. Elisabeth	10:30 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag 29.12.2011	St. Matthäus Alfter	09:00 Uhr	Hl. Messe der Senioren
	St. Jakobus Gielsdorf	18:00 Uhr	Rosenkranz
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	18:30 Uhr	Hl. Messe
Freitag 30.12.2011 Fest der Heiligen Familie	St. Matthäus Alfter	18:30 Uhr	Abendmesse
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet (Krypta)
Samstag 31.12.2011 Hl. Silvester	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr	Beichtgelegenheit
		17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Jahresabschluss
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:45 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Jahresabschluss
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Jahresabschluss
Sonntag 01.01.2012 Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria	St. Matthäus Alfter	17:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Jakobus Gielsdorf	18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe

Kontakte

der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Seelsorgeteam

Leitender Pfr. Rainald M. Ollig

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222 / 2585
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Pfarrvikar Pfr. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354
theisen.alfter-oedek@t-online.de

Pater Vijaya Anand Babu Valle SMM

Hauptstr. 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0175 / 4450907
anandsmm@yahoo.com

Diakon im Nebenberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228 / 644327
lydia@ruediger-gerbode.de

Diakon im Nebenberuf Gerhard Stumpf

Brunnenallee 27, 53332 Bornheim
Tel. 02222 / 64741
gstumpf@netcologne.de

Gemeindereferentin Teresa Obst

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 9863625
teresa.obst@freenet.de

Pastoralbüro

Alfter

Lukasgasse 8
Tel. 02222 / 2585
Fax: 02222 / 2516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

- Montag 16:00 - 18:00 Uhr
- Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
- Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
- Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

Oedekoven

Im Wingert 2
Tel. 0228 / 641354
Fax 0228 / 747433
st.mariaehimmelfahrt@gmx.net

- Dienstag 14:30 - 17:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 - 12:30 Uhr
15:00 - 16:30 Uhr

Witterschlick

Hauptstraße 239
Tel. 0228 / 9863623
Fax 0228 / 9863524
st.lambertus@gmx.net

- Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr
- Mittwoch 16:30 - 18:00 Uhr
- Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr
- Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Kath. offene Jugendarbeit

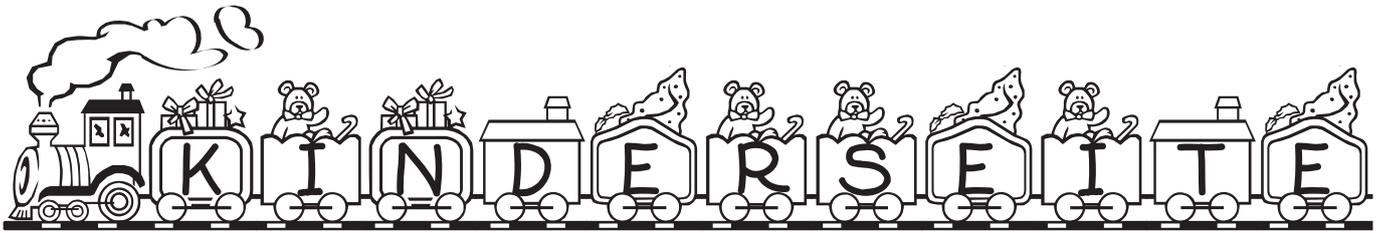
KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222 / 992696
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 7482961
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de





Bilderrätsel

Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Buchstabenfelder ein.



Lichterkettenchaos

Leo möchte viele Lichterkerzen am Weihnachtsbaum haben. Welche Kette muss er nehmen?

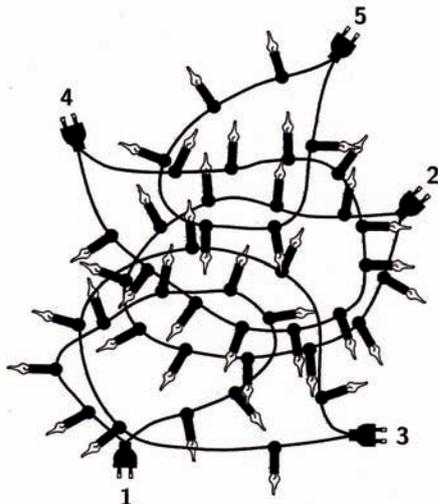


Bild: Känguru-Adventskalender 2010

Hilf dem Nikolaus?

Was steht auf dem Wunschzettel? Kannst Du auch die Schnüre und das Geschenkpapier sortieren?



Weihnachtsworträtsel

Wer findet diese Begriffe? ENGEL; ESEL; FRIEDEN; HIRTEN; JESUSKIND; JOSEF; KRIPPENSPIEL; LICHTER; MARIA; NACHT; OCHSE; SCHAFE

V	O	K	B	J	T	A	N	L	P	J	G	H
Q	W	R	F	A	T	N	E	D	E	I	R	F
D	N	I	K	S	U	S	E	J	K	G	L	B
B	V	P	Y	H	I	R	T	E	N	X	N	V
Z	U	P	I	O	P	A	F	G	H	K	L	E
E	S	E	M	F	G	H	J	K	L	Y	S	X
F	C	N	A	C	H	T	V	B	N	H	E	R
A	T	S	R	Z	U	I	O	P	C	R	S	J
H	A	P	I	R	T	Z	J	O	S	E	F	K
C	F	I	A	T	K	L	E	C	H	S	L	N
S	X	E	H	U	O	S	J	K	L	E	R	V
H	M	L	I	C	H	T	E	R	E	L	Z	L

Viel Freude beim Rätseln wünscht
Irene Urff